



6. Hauptstück.

Von den verschiedenen Meinungen über die Zeugung des Salpeters.

S. 1.

Es ist bekannt, daß fast ein Jeder, der von dem Salpeter geschrieben, eine andere Meinung von der Entstehung und Zeugung desselben geheget, alle zusammen aber haben die Fäulnis und die Luft für absolut nothwendig dabey gehalten.

S. 2.

Glauber glaubte, daß der Salpeter schon ausgemacht in allen dreyen Naturreichen gefunden werde, und daß er sich noch überdieß durch die Fäulnis der thierischen und Pflanzenkörper zeuge.

S. 3.

Stahl, der berühmte Chemiste, nahm ein allgemeines Sauer in der Natur an, welches das Vitriolsauer seye, und welches so wohl in ein Kochsalzsauer, als in ein Salpetersauer durch den Beytritt eines brennbaren Körpers modifiziert werden könne.

E

S. 4.

S. 4.

Lemery behauptete, daß aller Salpeter ein Werk der Vegetation, und daß dieses Salz schon in den Pflanzen gegenwärtig seye, daß es von da an durch die Nahrung in die thierische Körper übergehe, daß es aber sowohl in den Pflanzen, als in den Thieren von den vielen öligen und fetten Theilen dieser Körper ganz unkenntlich gemacht worden seye, und daß gleichsam durch eine Fermentation der Fäulnis diese fette Körper von dem Salpeter müssen abgefondert werden.

S. 5.

Neumann hielt es mit der Meinung des berühmten Stahls, und glaubte ganz gewiß, daß die Fäulnis zur Zeugung des Salpeters nöthig seye.

S. 6.

Doktor Vietsch in Berlin, dessen Preisschrift grosses Glück und Aufsehen gemacht, spricht dem Stahl nach, hat aber viele Irthümer in diese Sache eingeführt, die Stahl lange vorher ausgefegt, und verbessert hatte, dieser glaubt auch den Uebergang des Bitriolsauren der Luft in ein Salpetersauer, und will dieß durch eine Erfahrung beweisen, von welcher wir in der Folge sprechen werden,

S. 7.

S. 7.

Dieser ihre Meynung war, daß, da sich in einer jeden Fäulnis ein flüchtiges Laugsalz erzeuge, so ziehe dieses Salz das allgemeine Vitriolsauer der Luft an, und dieses werde durch das Phlogiston des flüchtigen Harnsalzes zum Salpetersauer modifiziert.

S. 8.

Wieder andere haben den Wahlspruch angenommen, daß kein Salpeter entstehe, der nicht vorher Kochsalz gewesen seye.

Herr Bowle, ein Spanischer Naturkündiger, und noch andere sagen, daß, weil man bey allem Salpeter Kochsalz finde, so diene diese Erscheinung zum grossen Verdacht, daß das letztere in ganzer Substanz in Salpeter übergehe.

S. 9.

Endlich hat Meyer, Apotheker zu Osnabrück, die falsche Meynung der bisherigen Schriftsteller über die Zeugung des Salpeters widerlegt, aber durch seine neue Meynung nichts Gutes gestiftet, da er einen Körper zur Grundursache dieser Zeugung hat angeben wollen, der nicht in der Natur existiert.

Nach diesen sind zween Naturkündiger aufgestanden, der berühmte Priestley in Engelland, und Lavoisier in Paris, welche der Erzeugung des Salpeters ein ganz neues, und auffer Zweifel klareres Licht aufgesteckt, da sie durch gründliche Erfahrungen bewiesen, daß das Salpetersauer nach den Erfahrungen des erstern aus Salpeterluft und Erde, nach den Erfahrungen des zweyten aus zwey Gattungen von Luft, von reiner Luft und Salpeterluft, und nach dem Abt Fontana aus der gemeinen Luft und brennbaren Luft bestehe.

7. Hauptstück.

Was von allen diesen Meynungen über die Entstehung des Salpeters zu halten seye.

S. 1.

Glauber, welcher glaubte, daß man in allen dreyen Naturreichen, sogar in den Steinen, schon ausgemachten Salpeter antresse, wird genugsam durch die Erfahrung widerlegt; die Erfahrungen, welche dieser Schriftsteller zum Beweis, daß in den Steinen Salpeter seye, anführt, werden nicht
wirk.